

Die Badische Bibliotheksgesellschaft e.V.

Ein Förderverein wird 40 Jahre alt

Gründung der Bibliotheksgesellschaft

- Die Badische Bibliotheksgesellschaft wurde am 4. Juli 1966 auf Anregung des damaligen baden-württembergischen Kultusministers Wilhelm Hahn nach dem Vorbild der damals schon fast 20 Jahre bestehenden Württembergischen Bibliotheksgesellschaft gegründet.
- Zu den Gründungsmitgliedern gehörten neben dem Bibliotheksdirektor Franz Anselm Schmitt der pensionierte Präsident des Sparkassenverbandes Siegfried Kühn sowie der Bühler Unternehmer Manfred Fischer.

Satzungszweck

- Die Gesellschaft fördert den Ausbau, die volksbildnerischen Aufgaben und die wissenschaftlichen Zwecke der Badischen Landesbibliothek. Sie unterstützt die Bibliothek in ihrem Bemühen, ihre geistigen Werte allen am wissenschaftlichen Buch Interessierten zu vermitteln. Dazu dienen vor allem Erschließungen der Druck- und Handschriftenbestände durch Kataloge sowie Vorträge, Ausstellungen und Veröffentlichungen (§2 der Satzung).

Mitgliedschaft

- Die Mitglieder bestehen aus:
- Ehrenmitgliedern, welche einstimmig vom Vorstand wegen besonderer Verdienste ernannt werden können
- ordentlichen Mitgliedern (natürliche und juristische Personen). (§3 der Satzung).
- Zur Zeit hat die Badische Bibliotheksgesellschaft 450 Mitglieder.
- Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 20€ für natürliche Personen (für Studenten 10€) und 100€ für juristische Personen.

Vorstand der Gesellschaft

- Der Vorstand besteht aus:
- dem Vorsitzenden
- dem ersten und zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden
- dem Schatzmeister
- dem Schriftführer
- dem Direktor der Badischen Landesbibliothek als Geschäftsführer (§8 der Satzung).

Einnahmen der Gesellschaft

- In den ersten Jahren ihres Bestehens konnte die Gesellschaft vor allem auf großzügige Spenden von Banken und mittelständischen Unternehmern zurückgreifen.
- Seit 1972 übernahm die Gesellschaft nach und nach den Fotokopierbetrieb der BLB, der über Jahrzehnte hinweg eine zuverlässige Einnahmequelle darstellte. Aus steuerlichen Gründen wurde der Betrieb 1979 auf eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts umgestellt, die von Vorstandsmitgliedern der Bibliotheksgesellschaft geleitet wurde.

Einnahmen der Gesellschaft - 2

- 1997 wurde der Kopierbetrieb an einen privaten Betreiber verpachtet, der 2003 aus wirtschaftlichen Gründen sein Geschäft in der BLB aufgab.
- Seitdem muss die Bibliotheksgesellschaft mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden auskommen, was zu einem spürbaren Rückgang der für Förderzwecke verfügbaren Mittel geführt hat.
- Erfreulicherweise gibt es aber immer wieder großzügige Einzelspenden oder eine rege Beteiligung an Sonderspenden für bestimmte Vorhaben.

Förderung der BLB

- Die Fördertätigkeit der Badischen Bibliotheksgesellschaft lässt sich in drei Bereiche aufteilen:
 - Zuwendungen
 - Zuschüsse zu Veranstaltungen
 - Zuschüsse zu Publikationen.

Förderung der BLB -2-

Zuwendungen	Zuschüsse zu Veranstaltungen	Zuschüsse zu Publikationen	Gesamtförderung
852.000 €	362.000 € Ausgaben: 521.000 Einnahmen: 159.000	29.000 € Ausgaben: 356.000 Einnahmen: 327.000	1.243.000 €

Zuwendungen an die BLB

- Die Zuwendungen an die BLB kann man in drei Hauptgruppen einteilen:
- Zuschüsse zur Erwerbung von Handschriften, Inkunabeln, alten Drucken, Musikalien und Büchern
- Sonstige Zuschüsse
- Laufende Fördermaßnahmen

Zuschüsse zu Erwerbungen der BLB

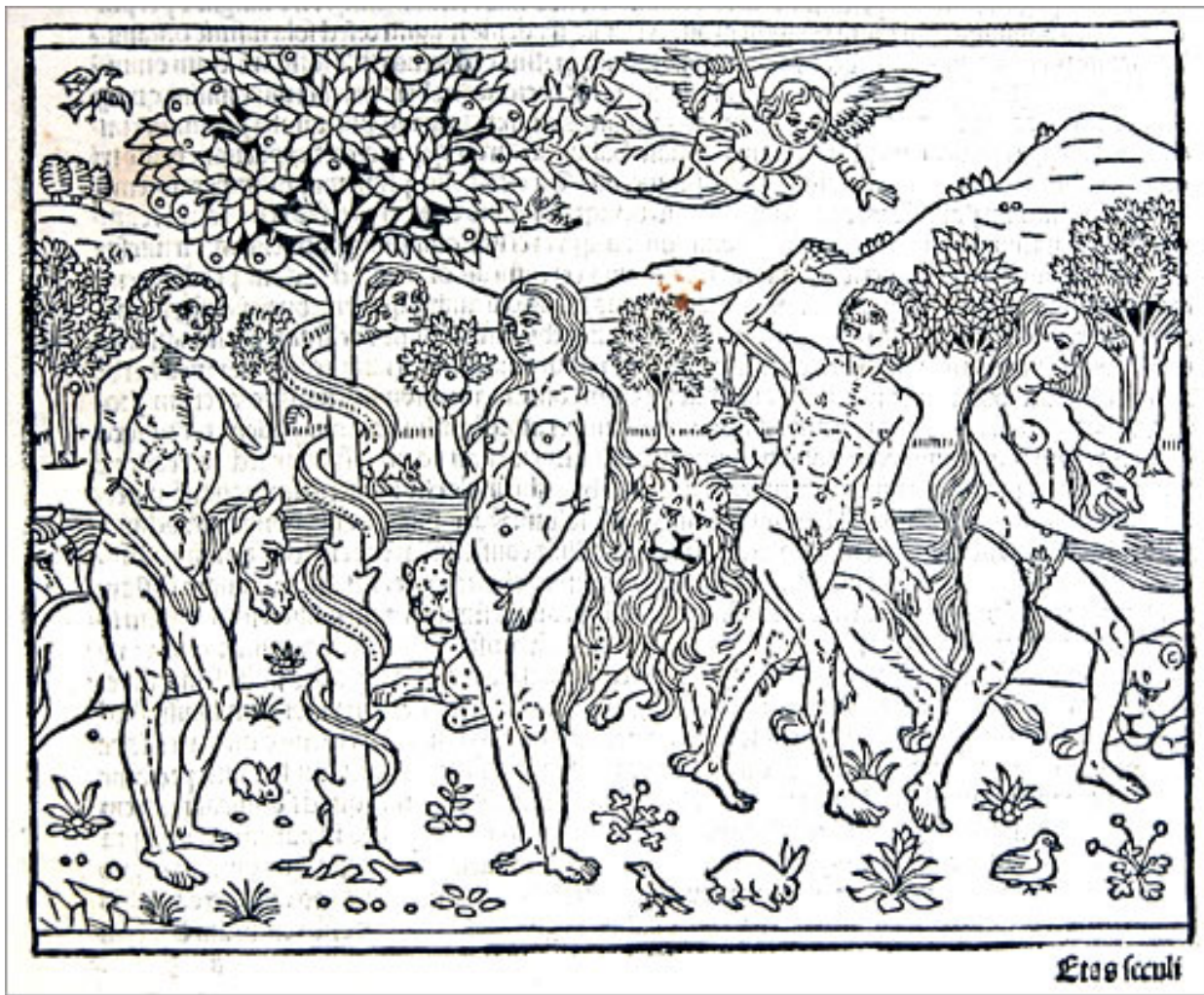
- Dies ist der größte und nach außen hin auch interessanteste Bereich der Fördertätigkeit der Bibliotheksgesellschaft. Daher wurde er zum Mittelpunkt einer Jubiläumsausstellung gemacht, die unter dem Titel „1966-2006. Kostbare Geschenke der Badischen Bibliotheksgesellschaft“ vom 24.05. bis 29.07.2006 in der Badischen Landesbibliothek gezeigt wird.
- Einige Zimelien konnten von der Gesellschaft alleine erworben werden, und in anderen Fällen hat die Gesellschaft eine Anschubfinanzierung geleistet, mit der sie die Landesregierung, die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg oder die Kulturstiftung der Länder zu großzügiger Hilfe anregte.

Beispiele für komplett finanzierte Objekte

- 1969: Marquard von Lindau: Dekalogerklärung, 15. Jh. (5.217 DM)
- 1988: Petrus Aegidius: Threnodia seu lamentatio, Straßburg: Johann Schott 1519 (20.000 DM)
- 1991: Hans Thoma: Bilderbuch für sein Patenkind Minoprio, Weihnachten 1882 ;der BLB anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Bibliotheksgesellschaft und des Einzugs in den Neubau geschenkt (75.000 DM)
- 1994: Missale Curiense, Augsburg: Erhard Ratdolt 1497 (36.915 DM)
- 1994: 6 Inkunabeln aus der Provenienz Donaueschingen, ehemals Fürstenbergische Hofbibliothek (30.000 DM)
- 1994: Buchgrafik des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Ulrich von Ritter (30.000 DM)
- 1994: 2 Partituren von Jean-Baptiste Lully: „Armide“ (1686) und „Proserpine“ (1680) (5.120 DM)







Etas seculi

ARMIDE.

TRAGÉDIE
MISE
EN MUSIQUE,

PAR MONSIEUR DE LULLY, ESCUTER, CONSEILLER
Secrétaire du Roy, Maître, Compositeur de France & de ses Finances,
et Sur-Intendant de la Musique de Sa Majesté.



A PARIS,

PAR CHRISTOPHE BALLARD, seul Imprimeur du Roy pour la Musique,
au Saint Jean de Beauvais, au Mont-Parnasse.

ET SE VEND

A la Porte de l'Académie Royale de Musique sur Saint Honoré.

M. DC. LXXXVI.

AVEC PRIVILEGE DE SA MAJESTÉ.



ARMIDE.

PROLOGUE.

1

OUVERTURE

BASS-CONTINUUM

Beispiele für anteilig finanzierte Objekte

- 1982: Thomas Murner: M.A. Sabellici Hystory von anbeschaffener welt, 1534/35. (750.000 DM, davon 484.250 DM von Bibliotheksgesellschaft finanziert, Rest Land Baden-Württemberg)
- 1984: Stundenbuch auf Pergament, lat., Paris (?) um 1500 (115.813 DM, davon 28.813 DM Bibliotheksgesellschaft, Rest Land Baden-Württemberg und Einzelspenden)
- 1995: Schlossbibliothek Baden-Baden, ca. 40.000 Bände (2,5 Mio DM, davon 125.000 DM Spende der Wilhelm-Baur-Stiftung (über Bibliotheksgesellschaft), 2,3 Mio DM Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, Rest Einzelspenden)
- 1999: Fürstenberg-Musikalien (2,9 Mio DM, davon 50.000 DM Bibliotheksgesellschaft, Hauptbetrag Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, Zuschuss Kulturstiftung der Länder)
- 2003: Kaiser Maximilian I.: Theuerdank, Pergamentexemplar, Nürnberg 1517 (55.000 €, davon 10.000 € Bibliotheksgesellschaft, Rest Kulturstiftung der Länder)

M. Antony Sabellij hystory von
antichaiten welt Des vñ Lu
ucains Das y truch

Von etlichen römische und Orient
lichen keysern und von etliche dach
lichstou wäneren

Nach dem vñ die list Rom der Vandalen
schreyer vñ künig hatt sein dach
kaiser sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach
sein dach sein dach sein dach sein dach







18
Zunte May ~~der~~ ^{mit} ~~mit~~ ^{mit} ~~mit~~ ^{mit}
Will der Schanzl ~~ndumid~~, se mag er use
zu dir Ho.

Allegro
Unter Steine ~~hynsch~~ mit dine bitregliche
Schritte

wieder über d' Stros. Jes ghmert fähren
ins Nchland
Hauige ~~u~~, und ~~hage~~, und oben an
Nötte.

Lueg e wenig use | wer stohet dert oben am
Fenster
in s'm neue Chypli, mit sine fründlichen
Ange?

Welig di sin, zeig mie, und sag: „Gott
grüßich Her Waser!“

Jes gohts Thumrige zu, — ~~se hen der~~
~~uelle se End the~~,

aber 't macht der ~~glinge~~ ~~Thumme~~, —
~~gungel~~ ob der's der ~~Reinert~~

gut halt, oder nit, se ~~gumpisch~~ ~~rot~~, die v
die ~~stelt~~, ~~videa~~

über ~~Stüpfen~~ ~~st~~, und ~~lueg~~ in d' ~~Torre~~
Her Wasse.

z um' bindli ~~efest~~ ~~lraße~~,
waid nit ~~mit~~ ~~gung~~, i ~~brisp~~ ~~wid~~
ib i ~~der~~ ~~reoffen~~.

Wann di e wenig in Ncht, schick dert im
Galer sel Chyng nit?

Wart, was werde d' ~~Stettene~~ ~~sage~~, wenn
~~se wätere~~,

was de t' ~~Hufe~~ ~~widet~~ ~~wid~~! Doch gheit ~~st~~
~~di~~ ~~wart~~.

Aber wie de gohst vom Bergwetz abe
so Schopfe,

bis an Stetten aben uf dimer feineige Land-
stros,

bald am linke Bord, bald wieder ehnen am
rechte

zwischenem Jaschinar, wirsch allmit größer
und schäer,

freundiger allmit, und schaffig, was me cha
sage.

Wo di liebigen Othem weicht, wie stübt
si der Nase

grüner rechts und linke, wie stübn mit chel-
tige Tricke

neui Chreiter uf, wie stübn in höhere Jarde

²
Warum ~~ist~~ ~~so~~ ~~schick~~, ~~im~~ ~~ung~~ ~~mit~~
~~del~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~gung~~ ~~mit~~
minstlich ~~linder~~ ~~gung~~ ~~mit~~ ~~auf~~ ~~lueg~~ ~~si~~ ~~an~~
'gost nit ~~mit~~ ~~gung~~ ~~mit~~ ~~auf~~ ~~lueg~~ ~~si~~ ~~an~~
~~gung~~ ~~mit~~ ~~gung~~ ~~mit~~ ~~auf~~ ~~lueg~~ ~~si~~ ~~an~~







Beispiele für sonstige Zuwendungen

- 1975: Erstellung einer audiovisuellen Diaschau zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung (3.112 DM)
- 1979: Erwerb eines Reader-Printers (19.628 DM)
- 1987: Erwerb eines gebrauchten Kleinbusses für Büchertransporte zwischen Alt- und Neubau der Bibliothek (3.500 DM)
- 1988: Einrichtung einer Kinderspielecke neben der Garderobe der BLB (3.456 DM)
- 1992: Erwerb eines Flügels für den Vortragsraum der BLB (54.000 DM)
- 1992: Förderung des „Tags der offenen Tür“ (2.774 DM)
- 1999: Erwerb eines E-Pianos für den Musiklesesaal (2.400 DM)
- 1999: Erwerb eines Reader-Printers (23.084 DM)

Beispiele für sonstige Zuwendungen -2-

- 1999: Sonderspende für Katalogkonversion (25.462 DM)
- 2001/02: Bereitstellung von Mitteln für die Erschließung und Präsentation der Nibelungenliedhandschrift C (20.000 DM und 15.628 DM Sonderspende der Mitglieder)
- 2005: Druckkostenzuschuss für ein Kalliwoda-Werkverzeichnis (3.500 €)
- 2005: Sonderspende der Mitglieder für Restaurierung von Badensia-Beständen der BLB (bisher 2.319 €)

Beispiele für laufende Fördermaßnahmen

- Verlorene Druckkostenzuschüsse zu Publikationen und Drucksachen der BLB
- 1978-1993: Förderung des Badischen Leihverkehrs durch Zuschüsse zur Herstellung von Mikrofiche-Katalogen
- Ab 1992: Finanzierung der Mitgliedsbeiträge der AG Spektrum Karlsruhe und des Karlsruher Kulturkreises
- Ab 1993: Finanzierung von Zeitungen zur Auslage in der Cafeteria der BLB

Zuschüsse zu Veranstaltungen

- Die Badische Landesbibliothek hat von 1966 bis heute etwa 200 Ausstellungen und 300 andere Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen, Konzerte) durchgeführt. Dazu kommen noch ca. 200 Ausstellungseröffnungen und eine Tagung („Grimmelshausen und die epische Tradition am Oberrhein“ in Zusammenarbeit mit der Internationalen Grimmelshausen-Gesellschaft vom 27.-29.07.1995).
- Für die Mitglieder der Bibliotheksgesellschaft sind zudem zahlreiche Studienfahrten durchgeführt worden, die sich in der Regel finanziell selber tragen oder sogar einen kleinen Überschuss erbringen.
- Für die Finanzierung der Veranstaltungen hat die Bibliotheksgesellschaft seit 1966 einen Betrag von 362.000 € zur Verfügung gestellt.

Zuschüsse zu Publikationen

- Zahlreiche Publikationen der BLB sind von der Badischen Bibliotheksgesellschaft finanziell gefördert worden (v. a. Ausstellungskataloge).
- Daneben hat die Bibliotheksgesellschaft auch selbst Publikationen veröffentlicht, die sich auf Bestände der BLB beziehen. Dazu gehören:
- 5 Faksimiles (Evangelistar aus St. Peter, Stundenbuch des Markgrafen Christoph I. von Baden, Karlsruher Tulpenbuch, Murners Übersetzung des Marcus A. Sabellicus, Raimundus Lullus: „Electorium parvum seu Breviculum“).
- 1 Faksimile wurde zusammen mit der Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg herausgegeben: Haggada von Rosheim (aus dem Bestand der BNUS).

Zuschüsse zu Publikationen – 2 -

- Finanzierung zahlreicher Kunstpostkarten mit Abbildungen aus Zimelien der BLB
- Vortragsreihe (51 Hefte)
- Badische Buchreihe (6 Bände)
- Mitfinanzierung von 4 Auflagen des „Karlsruher Bibliotheksführers“
- Mitfinanzierung der Festschrift „Buch – Leser – Bibliothek“ zum Neubau der BLB (1992)
- Mitfinanzierung einer Musik-CD mit Werken von Johann Wenzel Kalliwoda, dessen Nachlass in der BLB aufbewahrt wird.

Zuschüsse zu Publikationen -3-

- Die Aufwendungen für Publikationen konnten zum größten Teil durch Verkäufe gedeckt werden.
- Ausgaben in Höhe von 356.000 € stehen Einnahmen in Höhe von 327.000 € gegenüber, was einen Zuschuss in Höhe von 29.000 € ergibt.

Bibliophiler Kreis der Bibliotheksgesellschaft

- Der Bibliophile Kreis der Badischen Bibliotheksgesellschaft ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern, die selbst über Sammlungen von schönen und alten Büchern verfügen und die bei den Treffen des Kreises ihre Schätze vorstellen und ihre Erfahrungen austauschen.
- Der Bibliophile Kreis veranstaltet für seine Mitglieder Studienfahrten zu öffentlichen oder privaten Sammlungen.
- Die Mitglieder des Bibliophilen Kreises haben schon wiederholt gemeinsam oder einzeln ihre Sammlungen in der BLB ausgestellt und dadurch das Kulturprogramm der BLB bereichert.

Fazit

- Die Badische Bibliotheksgesellschaft hat in den vierzig Jahren ihres Bestehens einen unschätzbaren Beitrag zur Bestandsbereicherung der BLB und zur Durchführung ihres Kulturprogramms geleistet.
- In manchen Jahren hat sie auch Defizite bei der Zuweisung von Haushaltsmitteln ausgeglichen. Dieser Förderzweck ist seit der Einführung der weitgehenden Deckungsfähigkeit von Sachmitteln in den Hintergrund getreten.
- Der nicht unerhebliche Aufwand für die organisatorische Betreuung des Fördervereins lohnt sich ohne Zweifel.